

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:

Durch den Boten frei ins Haus monatlich 80 Pfg.
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 240 Mt.Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühlzöln.
Fernruf 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 ·· Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis:

Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg.
im Reklamenteil 75 Pfennig.Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanz-Anzeigen 25 Pfennig.

Nr. 73

Donnerstag, 27 März 1919

22. Jahrgang.

Aufgaben der Elternausschüsse.

Von Geh. Justizrat Marx-Düsseldorf.

Die Elternausschüsse sollen zu ihren Versammlungen die Lehrer der zugehörigen Schulen, die Geistlichen und Religionslehrer einladen. Sie dürfen sich aber nicht auf die bloße Abwehr gegen Eingriffe der Regierung beschränken, sondern sollen auch positiv wirken. Als ihr Hauptziel sollen sie es betrachten, die Schule in ihrem Bestreben zu unterstützen, die Kinder zu guten Christen und tüchtigen Staatsbürgern zu erziehen. In verständnisvollem Zusammenarbeiten mit den Lehrern sollen sie zum Wohle der heranwachsenden Jugend tätig sein. So wird es sich empfehlen, Vorträge über allgemeine Erziehungsfragen mit anschließender Besprechung bei den Zusammenkünften der Elternausschüsse halten zu lassen. Aussprachen mit dem Lehrerkollegium über die Einrichtungen und den Schulplan der Anstalt, über einzelne Vorlesungen beim Unterricht, das Verhalten der Schüler und dergleichen werden die Versammlungen der Elternausschüsse interessant und erfolgreich machen. Man muß bedenken, daß über Schul- und Erziehungsfragen auch in sonst gebildeten Kreisen noch viele Unklarheit und Unkenntnis herrscht. Eine allseitige Aufklärung in diesen Dingen tut dringend not.

Die Elternausschüsse sollen ferner dazu dienen, das Verhältnis zwischen Elternhaus und Schule zu einem ersprießlichen und wärmern zu gestalten. Wie oft haben sich die Lehrer darüber zu beklagen, daß die Eltern, statt ihre Bemühungen zu unterstützen, ihnen bei der Ausführung ihres schweren und verantwortungsvollen Amtes nur Schwierigkeiten und Hindernisse bereiten. Die Zusammenkünfte der Elternausschüsse oder auch die von ihnen veranstalteten Zusammenkünfte der sämtlichen Eltern einer Anstalt oder Schule werden in dieser Beziehung recht fruchtbringend wirken. Irrtümer und Mißverständnisse werden aufgeklärt. Die Eltern treten in nähere persönliche Beziehung zu den Lehrern, eine offene Aussprache in diesem zunächst an der Schule und den Kindern interessierten Kreise wird stets von großem Nutzen für alle Teile sein.

Die Elternausschüsse werden ein reges und lebendiges Leben nur entfalten können, sobald ihnen stets neues Blut und frischer Stoff zur Betätigung zugeführt wird. Das kann nur durch eine Organisation geschehen. Es wird zweckmäßig sein, wenn die Elternausschüsse sich der katholischen Schulorganisation und deren Ortsausschüsse anschließen. Da die Ortsausschüsse der Schulorganisation aus sachkundigen und an der Schule interessierten Kreisen bestehen, so sind sie besonders geeignet für die Zusammenkünfte der Elternausschüsse Redner zu stellen, Arbeitspläne zu entwerfen und planmäßig die Besprechung von Erziehungsfragen einzurichten. Vielfach sind die Zentral-Elternausschüsse zu den Ortsausschüssen der Schulorganisation zugewählt worden, um so ein möglichst enges Verhältnis zwischen beiden Einrichtungen herbeizuführen.

Elternausschüsse entsprechen in ihrer demokratischen Gestaltung weit mehr den Anforderungen der Neuzeit und wegen der Beteiligung möglichst weiter Kreise der christlichen Eltern dem tatsächlichen Bedürfnis, als z. B. die durch eine Verordnung des preussischen Kultusministeriums vom Oktober 1918 eingerichteten Elternbeiräte. Diese sind zunächst nur für höhere Lehranstalten vorgesehen, während ähnliche Einrichtungen für Volksschulen mindestens ebenso notwendig erscheinen. Sie können aber auch nicht als eine den zeitlichen Anforderungen entsprechende Vertretung der Eltern erscheinen, da sie nicht aus deren freier Wahl hervorgehen; die Eltern, die zum Elternbeirat gehören, sollen vielmehr vom Provinzial-Schulkollegium bestimmt werden, zur Hälfte auf Vorschlag des Direktors, zur Hälfte auf Vorschlag der Stadtgemeinde. Diese Einrichtung kann doch nur als höchst unvollkommen bezeichnet werden, jedenfalls bleibt auch neben ihr die Einrichtung von Elternausschüssen in dem vorher geschilderten Sinne, namentlich für die christlichen Eltern ein dringendes Gebot der Stunde.

Die Henne mit den goldenen Eiern.

Bei seiner Rede über die Lage der deutschen Finanzen hat der Reichschatzminister auch von einer starken Heranziehung des Kapitals gesprochen. Dabei sagte er, daß ihm von allen Seiten Zuschriften zugegangen seien, welche ihn warnten, doch ja nicht die Henne zu schlachten, welche die goldenen Eier lege. Dieses Schlagwort taucht nun immer auf, wenn von einer scharfen Erfassung des Besitzes die Rede ist. Und es macht auch im Allgemeinen den nötigen Eindruck. Denn wenn das Kapital fehlt, wo sollen dann die reichen Gewinne und die hohen Einkommen herkommen, aus denen der Staat seine Einkommensteuer nimmt? Diese steigt ja in progressiver Form und bringt daher um so mehr ein, je zahlreicher und grö-

ßer die hohen Einkommen sind. Gerade die progressive Gestaltung der Einkommenbesteuerung weckt für den Staat scheinbar das Interesse an einer Häufung des Kapitals in nur wenigen Händen. Das ist aber nur ein recht einseitig fiskalisches, kein sozialwirtschaftlicher Gesichtspunkt. Denn nicht darauf kommt es für die Hebung des Volksganges an, ob ein geringer Prozentsatz des Volkes sehr hohes Einkommen hat, sondern darauf, daß die Volkswirtschaft als Ganzes möglichst hohe Erträge abwirft. Das kann aber auch geschehen, wenn das Einkommen sozial besser verteilt ist. Ja, eine zur starke Zusammenballung des Kapitals in wenigen Händen kann, wenn dadurch das Vorwärtsschreiten der Masse des Volkes erschwert wird, ein Niederhalten der eigentlich treibenden Volksträfte zur Folge haben und damit schädigend wirken.

Das Kapital ist für die Volkswirtschaft notwendig, unentbehrlich. Aber was ist letztes Endes Kapital? Letzten Endes kann Kapital doch nur sein die Summe von Sachgütern, die für die nationale Produktion, für die Erwerbstätigkeit zur Verfügung stehen. Auf sie kommt es an. Diese Produktionsmittel werden von einer Vermögensabgabe nur insofern berührt, als eine Verringerung im Besitzverhältnis eintritt.

Der Hauptirrtum bei dem oben genannten Schlagwort ist ein anderer. Die Henne, welche die goldenen Eier eigentlich legt, Einkommen und Gewinn erzeugt, ist zunächst gar nicht das Kapital, sondern die Arbeit. Das Kapital ist an sich unfruchtbar. Der Acker bringt keinen Ertrag, wenn er nicht bearbeitet wird. Die Fabriken mit all ihren Maschinen bringen keinen Ertrag, wenn nicht die Arbeit sie nutzbar macht. Das Geld selbst kann keine Zinsen heben, keinen Zins bringen; nur indem mit ihm gearbeitet wird, wirft es Erträge ab, kann für die Ueberlassung seiner Nutzung auch ein Zins gezahlt werden. Dabei ist die Arbeit in jeder Form gemeint. Nicht nur die Handarbeit, sondern noch mehr die Geistesarbeit, die organisierte Tätigkeit, die Erfindertätigkeit, die Unternehmertätigkeit. Erst durch die Arbeit wird das Kapital gewissermaßen lebendig, fruchtbar.

Dabei darf man nicht in den umgekehrten Fehler fallen und der Arbeit den alleinigen wirtschaftlichen Erfolg zuschreiben. Genau so, wie ohne die Kräfte und Schätze der Natur überhaupt keine, aber auch gar keine wirtschaftliche Tätigkeit denkbar ist, genau so notwendig ist unter den fortgeschrittenen Verhältnissen das Kapital. Ein Unternehmer ohne eignes oder fremdes Kapital ist zur Untätigkeit verdammt. Eine Arbeit ohne Rohstoffe und Werkzeuge oder Maschinen ist wirtschaftlich unbenutzbar. Selbst die schönste und wichtigste Erfindung hätte keinen Wert, wenn nicht Mittel zur Verfügung ständen, sie zu verwirklichen. Darum müssen Natur, Kapital und Arbeit einander stets durchdringen. Das Wichtigste aber ist die Arbeit in jeder Form. Sie macht die beiden anderen Produktionsfaktoren erst lebendig, fruchtbar. Je umfassender hinsichtlich der Masse, je erfolgreicher hinsichtlich der Qualität die Arbeit ist, desto höher das Einkommen, desto größer auch die Neubildung von Kapital und damit das Wachstum des Volksvermögens. Darum muß mit allen Mitteln gestrebt werden, die nationale Arbeit so sehr als möglich zu steigern. Auch die Steuerpolitik hat darauf Rücksicht zu nehmen. Nur in zwei Fällen könnte die Besteuerung des Kapitals wirtschaftlich verhängnisvoll werden: einmal, wenn dadurch nur noch soviel Kapital übrig bleibe, daß es nicht mehr hinreichte, um die vorhandene Arbeitskraft mit hinreichend Produktionsmitteln zu versehen, wenn also gewissermaßen der Henne Arbeit das nötige Futter genommen würde, sodann, wenn durch zu häufige und zu starke Zugriffe die Unternehmungslust geschwächt oder das Kapital ins Ausland getrieben würde. Wenn dieser Punkt überschritten wird, dann wird indirekt auch die Leistungsfähigkeit der Arbeit getroffen und die Henne könnte nicht mehr so viele goldene Eier legen.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. März. Der Bund der Landwirte erhebt in einer Rundgebung Einspruch gegen jede Abtretung deutschen Bodens in der Ostmark und fordert von der Regierung, daß bei den Friedensverhandlungen kein freier deutscher Boden an Polen ausgeliefert wird.

Die Reichswehr.

Die Vorarbeiten für den Aufbau der Reichswehr sind beendet. Künftig werden nur noch Verbände, die die geforderten Bedingungen erfüllen, in die Reichswehr aufgenommen werden. Die wilden Werbungen, die mit Recht allenthalben als anstößig empfunden wurden, sollen aufhören. Da man auf das Werbesystem angewiesen ist, werden die Aufzüge zur Anwerbung von Freiwilligen künftig nur noch von Reichs wegen erscheinen.

Der Staatsgerichtshof

In den nächsten Tagen wird der Nationalversammlung erwartet. Ueber die Verteilung der Lebensmittel, insbe-

der Gesetzentwurf zur Errichtung eines Staatsgerichtshofes zugehen. Vor diesen Staatsgerichtshof sollen Persönlichkeiten gestellt werden, die den Wunsch dazu äußerten, und solche, deren Verhalten in bezug auf den Krieg nur durch einen Staatsgerichtshof festgestellt werden kann. Bekanntlich haben unter anderem der frühere Reichszentralrat von Bethmann Hollweg und General Ludendorff den Wunsch geäußert, vor den Staatsgerichtshof gestellt zu werden.

Die Reform der Militärgerichtsbarkeit.

Im preussischen Kriegsministerium ist die Gesetzesvorlage über die Reform der Militärgerichtsbarkeit nunmehr fertiggestellt. Die Reform läuft bekanntlich im wesentlichen darauf hinaus, daß die nicht rein militärischen Vergehen von Angehörigen des Heeres künftig an die Zivilgerichte verwiesen werden sollen.

Gegen die Abtrennung der Rheinprovinz vom Reich.

Düsseldorf, 25. März. Auf die gestrige der Reichsregierung übermittelte Entschließung des Rheinischen Provinzialausschusses ist folgende Drahtantwort eingetroffen:

Depesche erhalten, Seien Sie überzeugt, daß die Reichsregierung mit allen Mitteln gegen die Abtrennung der Rheinprovinz oder einzelner ihrer Teile vom Reich auftritt. Reichsminister Erzberger.

Ausland.

Der Feind wird nachgiebiger.

Der Vertreter des Daily Telegraph meldet aus Paris: Von zuständiger Stelle erfahre ich, daß die Modade über die neutralen Länder demnächst derart gemildert werden wird, daß die Neutralen Waren aus Deutschland beziehen können. Deutschland werde dadurch in den Stand gesetzt, die Lebensmittel, die es bezieht, zu bezahlen. Je mehr Deutschland verkaufen könne, um so mehr Geld werde es haben, um die Kriegsschädigung zu bezahlen.

Ein Mobilisierungsbefehl Trotskis.

Reuter meldet, daß die Offensive der Estländer und Letten gegen Petersburg die Stadt so von Südwerten bedroht, daß Trotski die allgemeine Mobilisierung aller Männer bis zu 46 Jahren angeordnet hat.

Volksabstimmung in Luxemburg.

Die luxemburgische Kammer nahm den Antrag auf Volksbefragung über die Beibehaltung der Dynastie Nassau-Braganza oder Errichtung eines neuen Dynastie, oder Einführung der republikanischen Staatsform mit 30 gegen 20 Stimmen an.

Vom kommenden Frieden.

Graf Bernstorff teilte der Geschäftsstelle des Auswärtigen Amtes für die Friedensverhandlungen mit, die feindlichen Regierungen hätten ersucht, eine Kommission von sechs Sachverständigen nach Paris zu entsenden, ein Schritt, der als Beginn der Friedensverhandlungen angesehen sei.

Ein Pariser Telegramm sagt: Wir hören, daß Präsident Wilson, Clemenceau, Lloyd George und Orlando vorschlagen, sofort die Aufzeichnung des Vorfriedensvertrages in Angriff zu nehmen und in ihm alle bis jetzt erreichten Entscheidungen aufzunehmen. Sie hoffen, den Friedensvertrag in seiner endgültigen Form während der nächsten Woche beendet zu haben.

Die deutschen Friedensabordnung gedenkt am 10. April nach Paris zu fahren, um über den Vorfrieden zu verhandeln. Es wird nur ein deutscher Regierungsvertreter nach Paris geschickt, um die Dokumente in Empfang zu nehmen, die die Bedingungen enthalten.

Unsere Lebensmittelversorgung.

Die Verhandlungen Norwegens mit der Entente über die Lebensmittelausfuhr nach Deutschland dürften als abgeschlossen betrachtet werden. Man darf nach Deutschland beliebig viel Heringe und 7500 Tonnen Speisefett ausführen. Nunmehr schweben Verhandlungen über Preis und Zahlungsmittel.

In Hamburg ist der Dampfer Lannenberg mit 15 000 Risten Fischkonserven aus Norwegen angekommen. Ferner treffen der Dampfer Creseida mit 13 000 Fässern Heringe, die in Rähnen nach Dresden verladen werden, und der Dampfer Sernia mit 15 000 Risten und Fässern Fischkonserven und Heringe, die für Breslau bestimmt sind, ein.

Die ersten Lebensmittelschiffe aus Amerika sind in Hamburg eingetroffen. Ein weiteres wird am Donnerstag in Hamburg erwartet. Ueber die Verteilung der Lebensmittel, insbe-

sondere die Weiterleitung ins Inland, soll hier beschaffen werden. Hauptsächlich werden die Großstädte beliefert werden.

Zur Lage im Reich.

Neue Wählerkreise im Industriebezirk.

In Flugblättern und Versammlungen wird sowohl in Düsseldorf als auch bis in das Ruhrkohlengebiet hinein für einen neuen Generalstreik agitiert. Allgemein wird für die sechs Stundenschicht eingetreten.

Es geht wieder los.

Der Bergarbeiterstreik im Ruhrgebiete hat wieder größeren Umfang angenommen. Im Bochumer, Wittenener und Dortmundener Revier befinden sich die Belegschaften von zwölf Zechen im Ausstande. Größtenteils handelt es sich dabei um Streiks, die mit den Wittenener blutigen Unruhen im Zusammenhange stehen. Im besetzten niederrheinischen Gebiet ist außerdem die Belegschaft der Niederrheinischen Bergwerks-A.-G. in den Ausstand getreten.

Die Wittenener Krawalle.

In Witten streiken außer den Arbeitern auch diejenigen des Annener Gußstahlwerks und des Krupp'schen Stahlwerks in Annen. Die Zahl der Streikenden dürfte sich auf rund 15 000 belaufen. Die Streikenden hielten gestern nachmittag in Annen und Witten mehrere Versammlungen ab. Seit Dienstag nachmittag 4.30 hört man wieder in allen Stadtteilen lebhaftes Gewehr- und Maschinengewehrfeuer und das Krachen von Handgranaten. Die Sicherheitswehren sind dabei, die Straßen zu säubern. Die Schwerverletzten wurden ins Marienhospital eingebracht. Die Verhandlungen zwischen den Behörden und den Führern der Arbeitererschaft dauern ununterbrochen an.

Im Laufe der Nacht sind aus Dortmund Geschütze nach Witten gebracht worden. Die Arbeit in den Fabriken ruht zum Teil, jedoch besteht unter den Arbeitern wenig Streikluft. Heute bereits hat sich die Lage insoweit geklärt, als eine gewisse Ruhe eingetreten ist.

Aufruhr in Galizien.

Galizien befindet sich in voller revolutionärer Bewegung. Die Regierung ordnete die Verhaftung der Rädelsführer, doch schlossen sich die Truppen den Aufständischen an. Die Bewegung breitet sich mit Schnelligkeit aus. In Lemberg rief der im geheimen gebildete Sowjet der Arbeitervertreter den Generalstreik aus.

Der Umsturz in Ungarn.

Die Verbindung zwischen Moskau und Budapest ist seit langem durch den Agenten Bakowski hergestellt. Ungarische Kriegsgefangene sind schon längst dem Bolschewismus ergeben und kämpfen in den Reihen der Roten Armee. Die Revolution überrascht daher nicht.

Generallstreik in Spanien.

Aus Madrid wird gemeldet, daß der Generalstreik in Barcelona einsetzte. Alle Betriebe liegen still. Eine politische Krise steht bevor. Bolschewistische Elemente sollen hinter allen kommenden Unruhen stehen.

Notales und Umgebungen.

Brühl, 27. März. R.A. Die Entwicklung, die die Angestelltenbewegung in der letzten Zeit, insbesondere seit der Revolution, genommen hat, veranlaßt den Verband I. f. W. Deutschlands, auch seinerseits die Frage zu prüfen, ob den in seinen Reihen zusammengeschlossenen kaufmännischen Angestellten eine genügend wirksame Vertretung ihrer Interessen gesichert sei. Die rechtsrheinischen Verbandsvereine konnten bereits am 24. Februar ds. in Essen zu dieser Frage Stellung nehmen. In einer am 22. und 23. März in Köln abgehaltenen Verbandskonferenz des Mittelrheinischen Gewerbandes im Verbande I. f. W. Deutschlands wurde über die Frage ebenfalls eingehend verhandelt. Durch die politische Umwälzung nehmen die Arbeiter und Angestellten und ihre Verbände innerhalb unseres Wirtschaftslebens eine besondere Stellung ein, der durch die Verordnung über Tarifverträge vom 23. Dezember 1918 Rechnung getragen wird und die in dem Abkommen der großen Arbeitgeberverbände mit den Gewerkschaften und Angestelltenverbänden vom 15. Februar 1918 Anerkennung gefunden hat. Unter Tarifvertrag versteht die erwähnte Verordnung einen schriftlichen Vertrag zwischen Vereinigungen von Arbeitnehmern und einzelnen Arbeitgebern oder Vereinigungen von Arbeitgebern. Die an den Verträgen beteiligten Vereinigungen dürfen entweder nur Arbeitgeber oder nur Arbeitnehmer umfassen. Diese Entwicklung der Dinge würde in Zukunft den Verband I. f. W. Vereine Deutschlands von den jetzt im Vordergrund des Interesses stehenden Gebieten der berggewerkschaftlichen Arbeit ausschließen, wenn nicht Mittel und Wege gefunden würden, die dieses verhindern könnten. Und diesen Weg glaubt der Verband I. f. W. Vereine gefunden zu haben, indem er zusammen mit dem Deutschen Angestellten-Verbande und anderen Gruppen einen Reichsverband deutscher Angestellten auf gewerkschaftlicher Grundlage und mit Anschluß an die christliche Gewerkschaftsbewegung gegründet hat. Der neugegründete Reichsverband deutscher Angestellten ist als berufsgewerkschaftliche Interessenvertretung der Angestellten im vollen Umfange bereits anerkannt worden. Um Mißverständnisse nicht aufkommen zu lassen, wurde auch in der großen Angestelltenversammlung im Gürzenich am Sonntag morgen betont, daß nur die Angestellten im R.A. dem Reichsverband als Mitglied beitreten können; es wird also durch die Parität des Verbandes I. f. W. Vereine der gewerkschaftliche Charakter des Reichsverbandes nicht beeinträchtigt. Es braucht dadurch aber auch an dem bisherigen organischen Aufbau im R. A. Vereine nichts geändert zu werden. Nach einer fast einstündigen, sehr eingehenden und anregenden Aussprache fand die Konferenz einstimmig folgende Entschließung:

„Die am 22. März 1919 versammelten Vertreter von 70 Vereinen im besetzten Gebiete des Verbandes R.A. Deutschlands halten in alter Treue an dem in 42 Jahren bewährten organischen Aufbau des Verbandes unentwegt fest. Sie begrüßen einstimmig die Gründung des Reichsverbandes deutscher Angestellten und wünschen dieser gewerkschaftlichen Vertretung ihrer Berufsinteressen den korporativen Anschluß sämtlicher Angestellten des R. A. Vereins an diesen. Im Hinblick auf die großen kulturpolitischen Aufgaben der deutschen Katholiken in der Gegenwart und nächsten Zukunft erwartet die Versammlung, daß in allen Verbandsvereinen sofort eine umfassende Werbearbeit eingeleitet wird, damit eine reifliche Erfassung aller katholischen Berufsgenossen erzielt wird. In gleicher Weise ist die soziale Schulung der Mitglieder, insbesondere auch für die gewerkschaftliche Arbeit, in Zukunft mit allen Kräften in nachdrücklichster Weise zu fördern.“

Brühl, 27. März. Die Freie Handwerker-Innung Brühl ladet seine Mitglieder auf Sonntag, den 30. März, nachmittags 5 Uhr im Innungslokale (Ratskeller) zu einer Generalversammlung ein. Nach Erstattung des Jahresberichtes und der Abrechnung, sowie Ergänzungswahl des Vorstandes stehen noch wichtige Angelegenheiten auf der Tagesordnung, die ein allgemeines Interesse beanspruchen und jedem Mitgliede Veranlassung geben dürfte in der Versammlung zu erscheinen. Die Notlage des Handwerks, hervorgerufen durch die Zeitlage, bedarf heute dringender als früher die Gemeinschaftsarbeit aller Handwerksmeister. Wir verweisen daher auch an dieser Stelle auf den in der gestrigen Ausgabe erscheinenden Artikel „Berufsständische Gemeinschaftsarbeit im Handwerk.“

Brühl, 27. März. Heute Nachmittag wird von 4 Uhr ab in den Fischgeschäften von Föhr, Blume, Ruhl, Schmitz, Beder, Geuer und Müßler frischer Kabeljau (koplos) und frischer Schellfisch (mittelgroß) auf Abschnitt 17 der Lebensmittelliste ohne Rücksicht auf Rundenliste zum Verkauf gelangen und zwar für den Kopf der Bevölkerung 150 Gramm Kabeljau oder Schellfisch, zum Preise von 85 Pfennig. Die eingetroffene Menge getrockneter Stodfisch wurde den Fischgeschäften abgeliefert und gelangt am Donnerstag kommenden Woche lockerfertig zum Verkauf.

Brühl, 27. März. Lebensmittelversorgung Brühl-Land. In der Gemeinde Rierberg-Heide wurden je Kopf 150 Gramm Schellfisch zum Preise von 39 Pfennig verausgabt.

Brühl, 25. März. Auch die dritte Klasse fehlt; dafür Güterwagen. Die Abgabe von Personenwagen an die Alliierten wird nicht nur für die Wagen 2. Klasse verhängnisvoll werden, sondern auch für die 3. Klasse. Wenn alles abgeliefert ist, werden kaum noch vierstellige Wagen 3. Klasse für Schnellzüge für uns übrig bleiben. Es dürfte nichts übrig bleiben; als Güterwagen für die Personenbeförderung auszurüsten und damit einen großen Teil der Personenzüge für den Fernverkehr zu bilden.

Brühl, 22. März. Der Obst- und Gemüsebau hat in den vergangenen Kriegsjahren einen ungeheuren Aufschwung genommen. Die Brachländer in der Umgebung der Städte sind der Not der Zeit gehorchend zu ergiebigen Gemüse- und Kartoffelfeldern umgewandelt worden. Als treuer und unentbehrlicher Berater hat sich daher für alle Fragen im Gartenbau die von der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Bonn herausgegebene Rheinische Monatschrift für Obst-, Garten- und Gemüsebau bewährt, die in einer monatlichen Auflage von über 60 000 Exemplaren erscheint. Die in dieser Monatschrift veröffentlichten Abhandlungen über Obst- und Gemüsebau sind für jedermann verständlich und in die Praxis leicht übertragbar. Auf Verlangen werden von der Landwirtschaftskammer in Bonn kostenlos Probenummern übersandt.

Brühl, 21. März. Unter den großen Planeten nimmt jetzt der Planet des Kriegsgottes Mars im Bilde der Fische Abschied von uns. Dafür strahlt in den Bildern Fische und Widder. Venus als Abendstern in unvergleichlicher Schönheit. Ihr Morgenstern begrüßt ihn im „Tal von Arosa“ mit den edlen Versen:

„O Stern der Klarheit, mir vor allen fern —
Des Berges Sattel, ein Diamant, durchfunkelt —
Das dunkle Tal nur immer mehr verdunkelt;
Du meiner Abend geliebter Stern!“

Auch Merkur weist bemerkenswert günstige Lichtbarkeitsbedingungen im Bilde der Fische auf. Am 11. März holte er den Mars ein und erreicht am 21. seine größte östliche Ausweichung von der Sonne. Wir möchten allen Freunden der Sternforschung dringend empfehlen, diese günstige Gelegenheit, die ähnlich vorteilhaft das ganze Jahr nicht wieder kehrt, ja recht auszunutzen. Während am westlichen Himmel die Venus glänzt, steigt im Osten strahlend der Jupiter empor, der jetzt das Bild der Zwillinge zielt. Schon ein Feldstecher zeigt die vier hellen Begleiter, die vor über 300 Jahren von Galilei entdeckt wurden. Dem Jupiter folgt im übernächsten Tierkreisbilde, dem Löwen, der ringumkränzte Saturn. Für den Liebhaber der Astronomie ist die Beobachtung dieser Wunderwelt von stets neuem Reiz, allerdings ist dazu ein Fernrohr erwünscht, das schon mindestens einhundertfünzigfache Vergrößerung liefert.

Brühl, 23. März. Briefe an Kriegsgefangene. Auf die deutschen Vorschläge zur Beschleunigung des Postverkehrs mit den deutschen Kriegsgefangenen in den Verbandsländern teilen die Alliierten mit: Die Frage der Verpätung der an die deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich gerichteten Briefe sei bereits gemildert worden, wodurch sich wahrscheinlich eine schnellere Beförderung ergeben werde. Der deutsche Vorschlag, die Briefe für die in England befindlichen deutschen Gefangenen direkt und nicht auf Umwegen nach England zu befördern, sei für längere Zeit undurchführbar, da der Postverkehr im ehemaligen besetzten belgischen und französischen Gebiet infolge Zerstörung der Eisenbahnen über-

lastet sei. Nur Briefe aus und nach dem besetzten deutschen Gebiet würden jetzt direkt übermittelt. Entsprechend dem deutschen Ersuchen hat Frankreich sich bereit erklärt, das heimzubefördernde deutsche Sanitätspersonal nach Köln zu leiten und die Ankunft sechs Tage vorher mitzuteilen.

Brühl, 25. März. Zur Hebung der Viehzucht. Um dem weiteren bedrohlichen Rückgang der Viehzucht und Viehhaltung in der Rheinprovinz entgegenzuwirken, durch die die Fleisch- und Milchversorgung für die Folge auf das ernsteste gefährdet würde, beschloß der Vorstand der Landwirtschaftskammer, in Uebereinstimmung mit dem Ausschuß für Viehzucht bei den zuständigen Stellen dahin vorstellig zu werden, daß 1. die gegenwärtigen, gänzlich ungenügenden Preise für Schlachtvieh alsbald wesentlich erhöht werden, 2. die rheinischen Viehbestände durch Ermäßigung der Schlachtviehumlagen bei Eintritt besserer Ernährungsverhältnisse nach Kräften geschoht werden, 3. vom Auslande hereinkommende Kraftfuttermittel vorzugsweise der Rheinprovinz zur Verbesserung der Milchversorgung der Großstädte und Industriebezirke zugeführt werden, 4. die rheinischen Viehbestände von Requisitionen verschont bleiben. Der Vorstand beschloß ferner, bei der Reichs- bzw. der Provinzialfettstelle von neuem dringlich zu beantragen, daß die Milch- und Butterpreise mit den stark gewachsenen Erzeugungskosten einigermaßen in Einklang gebracht werden.

Wesseling, 26. März. Junge Spitzbuben. In einem Hause der Hauptstraße traf die Frau drei junge 12-13jährige Burschen mit Säcken auf dem Rücken an, die um ein Butterbrot oder etwas Mittagessen baten. Nachdem sie die erbetene Gabe erhalten und sich entfernt hatten, entdeckte die Frau, daß die Burschen Kartoffeln von der Kellertreppe gestohlen hatten. Der heimkehrende Hausvater traf die Jungen noch bettelnd in einem Nachbarhause an. Als sie sich entdeckt sahen, gestanden sie den Diebstahl ein; zwei von ihnen entschuldigten sich aber damit, daß der Vater im Gefängnis sei und sie große Not litten. Man ließ ihnen die Kartoffeln, wies sie aber sofort aus dem Dorfe.

Herfel, 27. März. Einen guten Fang machte der hier stationierte Polizeisergeant. Er bemerkte, wie ein schwer gepackter Mann sich vor ihm zu brühen versuchte und in ein Haus flüchtete, als er sich verfolgt sah. Die Revision des Gepäcks ergab eine Menge Schleiswaren, besonders Eier und Butter. Der Mann gab an, diese Waren für die größeren Wirtschaften der Stadt Köln gewerblich aufzukaufen. Die Lebensmittel wurden beschlagnahmt. Dem Schleishändler dürfte für längere Zeit das Handwerk gelegt werden. Des Ferneren untersuchte der pflichterfüllte Beamte ein ihm verdächtig vorkommendes Fuhrwerk und entdeckte dabei 30 Zentner Kartoffeln und einige Zentner Bohnen, die auch auf Schleishandelswegen zu enormen Preisen abgesetzt werden sollten.

Liblar, 27. März. Spartakus auf der Bahn. Die Unsicherheit für die Reisenden auf der Bahnstrecke Euskirchen-Liblar besteht noch nach wie vor. Ein Augenzeuge, welcher gestern nachmittag den Zug 12.45 Uhr ab Euskirchen benutzte, teilt uns folgendes mit. Mehr als 200 junge Leute im Alter von 18-24 Jahren belästigten auch heute wiederum die Reisenden auf dieser Strecke. Während der Fahrt drangen die Räuberbanden in die Abteile und zwangen die Reisenden unter Drohungen mit Dolchen und anderen Messern zur Herausgabe von Lebensmitteln oder sonstigen Gebrauchsgegenständen. Trod dem die Notbremse gezogen wurde, fuhr der Zug mit beschleunigter Schnelligkeit weiter. In Derkum mußte der Zug wegen eines Achsenbrandes längere Zeit halten. Diesen Aufenthalt suchten die Räuberbanden auszunutzen. Einige jüngere Fahrgäste konnten nur durch Umsteigen sich der brutalen Gewalt entziehen. Das Reisen auf dieser Strecke ist geradezu mit Lebensgefahr verbunden. Wie lange noch? Wann endlich wird dieser Räuberbande das Handwerk gelegt und wann schreitet die Polizeimacht zur Sicherung der Reisenden ein?

Bermischtes

Ein neuer Vogelsentunnel.

Frankreich will sofort einen zweiten, acht Kilometer langen Vogelsentunnel anlegen, der von Saint-Maurice im Moseltal nach Jelleringen im Thurtal führen soll. Es ist eine dreijährige Bauzeit vorgesehen. Der Zweck ist, eine durchgehende Linie Antwerpen-Mailand herzustellen als Wettbewerb gegen die Rheinlinie.

Ein Schifflein seh ich fahren.

Zeitgemäß umgedichtet.

Ein Schifflein seh ich fahren,
Kapitän und Leutnant — — —
Es bringt uns was zu essen:
Gebratene Fisch mit Kressen,
Und Fett-Delikatessen,
Schmalz, Speck und allerhand.

Ein Schifflein seh ich fahren,
Kapitän und Leutnant — — —
Es kommt von „drüben“ rüber,
Da packt ein frohes Fieber,
Den Schleicher wie den Schieber,
Mit ihnen — an die Wand!

Ein Schifflein seh ich fahren,
Kapitän und Leutnant — — —
Von unten voll bis oben!
Und alles wollt ich loben.
Ward nichts davon verschoben,
Räm's in die richtige Hand...
Und gab's nichts — „unter der Hand“.

Verantwortlich für die Redaktion: H. Weinheimer.
Druck und Verlag von Peter Becker, Brühl.

Bekanntmachung.

An die Imter!

Wie im vorigen Jahre wird der Imter, der sich verpflichtet, einen Teil seiner Honigernte zu gemeinnützigen Zwecken, namentlich für den Lazarett- und Krankenhausbedarf, und außerdem eine seinem Besitz an Bienenstöcken entsprechende Menge von Bienenwachs an die Sammelstellen abzugeben, 15 Pfund Bienenwachs für jedes überwinterter Bienenstock erhalten. Zu dem Zweck hat sich jeder Imter, der Bienenzucht unter diesen Bedingungen zu betreiben wünscht, sofort in die Ortsliste, die vom

vom 24. bis 30. März

bei dem zuständigen Bürgermeisterrate offen liegt, einzutragen. Die Eintragungen werden zum Zwecke der Ausstellung der zollamtlichen Berechtigungsscheine nachgeprüft werden.

Durch seine Namensunterschrift übernimmt der Imter die Verpflichtung für jedes Bienenstock, für das er Bienenzucht bezogen hat, zwei Pfund Honig an den Kommunalverband, dem er angehört, abzuliefern, und außerdem eine seinem Besitz an Bienenstöcken entsprechende Menge

von Bienenwachs an die Sammelstellen abzugeben. Im Falle der Aufhebung des Höchstpreises wird der für den abzuliefernden Honig zu zahlende Uebernahmepreis noch bekannt gemacht werden.

Dem Imter, der der Honigablieferungspflicht nicht genügt, wird der Bezug von Bienenzucht gesperrt werden. Der Kommunalverband kann Ausnahmen von der Ablieferung des Honigs zulassen und Erleichterungen gewähren.

Die Verteilung des Bienenzuchters erfolgt durch den bienenwirtschaftlichen Provinzialverband und die Imtervereine. Diese Stellen sind berechtigt, für ihre Unkosten und Mithaltung Gebühren von insgesamt 10 Pfennig für jeden zuzuteilenden Doppelzentner Zucker zu erheben.

Röln, den 19. März 1919.

Meldungen werden auf dem Bürgermeisterrate Brühl-Stadt Zimmer 2 und Brühl-Land Zimmer 11 entgegen genommen.

Minten.
Landrat.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der Landwirtschaftskammer hat die Reichsgetreidestelle ihren Beschluß, in das besetzte Gebiet

der Rheinprovinz kein Saatgut zu liefern, fallen gelassen und sich entschlossen, ihr Saatgetreide zur Verteilung an rheinische Landwirte, Genossenschaften und Samenhandlungen unter besonders scharfen Ueberwachungsbestimmungen, zur Verfügung zu stellen. Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntnis bringe, erlaube ich diejenigen, die noch kein Saatgetreide bekommen konnten, sich unverzüglich an die Landwirtschaftskammer in Bonn, Endenicher Allee 60 zu wenden und dieser die Saatkarten einzuliefern, wobei anzugeben ist, ob es sich um Original- oder anerkanntes Saatgetreide und um welche Abfaat es sich handelt soll.

Röln, den 18. März 1919.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses
gez. Minten.

Strohverkauf.

Am Donnerstag, den 27. d. Mts. wird am Bahnhof Pingsdorf eine größere Menge Stroh verkauft.

Dasselbe wird zentnerweise gegen Barzahlung abgegeben. Kaufbedürftigen, namentlich Besitzern von Kleinvieh (Ziegen usw.) wird empfohlen, ihren Bedarf zu bedenken.

Brühl-Stadt, den 26. März 1919.

Der Bürgermeister: Dohr.

Voranzeige!

Sonntag, 6. April d. Js., abds. punkt 6 Uhr
in der Hubertusburg:

KONZERT

zu Gunsten
der Nationalen Frauen-Gemeinschaft.

Mitwirkende:

Amy Hoffmann-Weber, Klavier . . . Brühl
Liane Benner, Rezitation . . . Köln
Minnie Wolter, Opernsängerin . . . Köln
Heinz Kropp, Opernsänger . . . Mannheim
Begleitung der Gesänge: . . . Köln
Dr. Lemacher . . . Köln

Bielefelder Neuwascherei, Köln.

Eröffne für Brühl und Umgegend
Annahmestelle für seine Herren-
und Damenwäsche.

Spezialität: Feine Oberhemden und Stärkewäsche.
Schnellste Lieferung.

Frau D. Furr, Wallstraße 3.

Am 1. April

beginnen Tages- u. Abendkurse in

Stenographie, Maschinenschreiben,
Schönheits-, Rundsch., Rechnen,
Rechtsch., Buchführung Englisch,
— Französisch —

Anmeldungen vorher erbeten.
Einzelunterricht: Beginn täglich
Honorar mässig. Teilzahlung gestattet.

Clemens-Auguststr. 55.
Telefon 258

Bürstenwaren

Pinzel aller Art
Friedensfabrikat liefern

M. SAMSON & CO. KÖLN

Sternengasse 89-93 Fernruf A 8579.

Schwarz für Trauer

wird täglich gefärbt.

Dampf-Färberei

Rudolf Engelskirchen

Kirchstrasse 8

Musikinstrumente

en gros

Enormes Lager in

Zieh- und Mundharmonikas
Mandolinen, Gitarren, Violinen
Sprechmaschinen u. Schallplatten
Struch, Köln, Eigelstein 28

Telephon B 3875 Amt Köln.

Neu eingetroffen!

Großer Posten

Aachener, Euskirchener und Gladbacher Tuche
in allen Farben und Qualitäten, geeignet für Herrenanzüge
und Jackenkleider von Mt. 18.50-48.00.

Albert Baehr, Brühl, Markt 13, 1. Etage.

Sexualleiden.

Frauenleiden

Haut- u. + Reinkranke

finden große Heilerfolge
durch mein bewährtes
Naturheilverfahren.

Urin- u. Blutuntersuchungen
W. Anno, Heilkundiger.

Röln, Steinfelderstr. 1.
Eingang Friesenstr.

Stoffe

in dunklen und modernen
Farben neu eingetroffen.

Joh. Greif,
Kirchstr. 10.

Stoffe und
Futterstücken

für Herren-Anzüge u. Damen-
Jackenkleider Ia. Qualität, in
neuesten Designs vorrätig.

Lech- und Maßgeschäft
Müller

Köln, Rothgerberbach 5.

Schultornister

solide Sattlerarbeit
für Knaben und Mädchen
empfehl. für die bürgerlichen Kreise

J. Wachendorf

Brühl, Uhlstraße 111.

Rohhäute

werden laufend ange-
kauft.

Alte Wunsch wird Leder
dagegen geliefert.

Hennes & Co.

Lederfabrik

Bonn, Römerstr.

Gebr. Schm. email.
aut. erb. zu ver-
kaufen Wallstr. 98.

Nähgarn

schwarz, weiß, farblich und
farbig, in 200-1000 m-Rol-
len billig abzugeben.

Weyersstr. 79, 1.
Eingang im Hause des
Herrenhutgeschäftes.

Junger Schäferhund

zu verkaufen. Vöchem.
Schulstr. 8.

Schöne 8 Wochen alte
Ziegen

zu verkaufen. Vöchem.
Schulstr. 8.

2 tragende
Ziegen

zu verkaufen. Vöchem.
Schulstr. 8.

Ein Nußbaum

zu kaufen
gekauft.

Angebote unter R. G.
8555 an die Geschäftsstelle.

Zwiebel

zu verkaufen. Kierberg.
Schulstr. 4.

Kastenwagen

in verschiedenen Größen,
stark gebaut u. angefrachten,
zu verkaufen. Gefährlicher.
Witt. Sechtem. Wagen-
bau, Bonnstr. 16.

Ziegen

fette u. tragende laufe zu
hohen Preisen

Simon Bähr, Wallstr. 28

Prima Reuher

Sauertrant

Wd. 30 Wfa. bei 5 Wfa.
per Wd. 28 Wfa.

Speiseessig

Wd. 30 Wfa.
Weinestig Wd. 1 Mt.
G. Schöneberg, Uhlstr. 90.

1 Paar Stiesel

Gr. 41 zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Guterhaltener schöner
Sommermantel

zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Gut erhaltener schwarzer
seidener oder
Sommer Frauenmantel

zu kaufen gesucht.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Kleiner Hund

zu verkauf. Friedenstr. 21.

Blaukleinen

und Zwirnkleine
sehr preiswert.

Brühl, Wallstr. 70

Hochmodernes, feines
Damenkleid

zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle.

Ein Dreher

und ein
Schlosser gesucht

Kantener Brühl.

2 Erdarbeiter

gekauft. Sög. wirt. Schaa.

Wir suchen zum baldigen
Eintritt 2 zuverlässige

Wiegemeister.

Es sollen sich nur solche
L. u. m. melden, welche bereits
auf großen Feinwaagen
als Wiegemeister beschäftigt
gewesen sind.

Ausführliche Angebote mit
Angabe des Alters, der
Lohnansprüche, der Familien-
verhältnisse und der
eigenen Tätigkeitszeit erbeten
unter R. G. 843 an Haasen-
stein u. Vogler, A.-G.,
Cöln.

Zuverlässiger

Fuhrmann

sofort gesucht.

Rölnstraße 176.

Erfahrenes

Dienstmädchen

oder Haushälterin gesucht.

Zu erfragen in der Gesch.

Mädchen

für alle Hausarbeit bei ho-
hem Lohn sofort gesucht.

Frau Hermann Bähr.

Schloßstr. 16

Zuverlässiger Mann

sucht für halbe Tage Be-
schäftigung als Bote etc.

Wer sagt die Geschäftsstelle.

Gefucht wird für 16jähr.
jungen Mann

kaufm. Lehrstelle.

In Stenogr. u. Maschi-
nenschreib. bewandert. Genuß
mehr auf gründliche Aus-
bildung als auf Vergütung
gelesen. Off. u. M. 8560
an die Geschäftsstelle.

2 junge Mädchen

aus guter Familie mül-
schen die Bekanntheit
zweiter junger Herren.

Offerten unter R. G. 8565
an die Geschäftsstelle.

Erprobte

Glaserin

für Heimarbeit gesucht.

Wo sagt die Geschäftsstelle.

Stundenmädchen

für 2-3mal in der Woche
gekauft. Wo sagt die Geschäftsstelle.

Ältere unabhängige

Berson

für Stundenarbeit geauft.

Kurfürstenstr. 16

Junger Mädchen,

welches 2 Jahre die Pon-
delische Schule besucht hat, sucht
Stelle auf Konstr.

Stadtkomm. u. M. 8562

Einmal 5 Fräulein, im

Haushalt tätig. Sucht Zu-
satzstelle. Offerten unter

M. G. 8565 an die Geschäftsstelle.

Dauerwäsche

in allen Größen und Wei-
ten wieder vorrätig.

Brühl, Wallstr. 70.

1 Firmenküch.,
2 Fensterläden,
1 Wäschekorb,
1 Kinderkorb,
1 Sportwagen zu ver-
kaufen. Vöchem. 4

Samen-Angebot.

3-4er Körner-Samen in der
bekannten halblangen Sorte
liefert jetzt in jedem Quan-
tum Christ. Klein, So-
chem, Samenhandlung.

Ordn. eines kinderleichen

Mädchen

nicht unter 20 Jahre für alle
Hausarbeit tagüber gesucht.

Zu erfragen in der Gesch.

Anständiges Mädchen,

welches die bürgerliche
Küche versteht, sucht pa-
sante Stellung, am liebsten
bei älterem Ehepaar.

Katharina Hamacher,
Treppensdorf.

Alleintöchter. Die Dame sucht

2-3 möblierte Zimmer
mit Gas in besserem
Haus. Angebote unter R.
G. 8568 an die Geschäfts-
stelle der Zeitung.

Sauberes

Stundenmädchen

gekauft. Rölnstr. 34.

Älteres im Hauswesen
erfahrenes

Mädchen

zum möglichst sofort. Ein-
tritt ge. Heim. Efferstr. 16.

Kontoristin

18 Jahre alt, sucht gegen
mäßige Vergütung Stellung.
Zu erfragen in der Gesch.

Hilfsarbeiter

gekauft.

Langenackerstr.

Baugesellschaft Hartmann,
Eure ein erf. braves

Mädchen.

Johann Dae, Pingsdorf,
Euskirchenerstr. 55.

Fl. istiges sauberes

Stundenmädchen

gekauft. Kierberg, Kaiser-
straße 79.

Braves junges Mädchen

für alle Hausarbeit sofort
gekauft. Bonnstr. 63.

Propere Frau

oder Mädchen für d. gan-
zen Tag für Hausarbeit
gekauft. Wo f. die Gesch.

Zuverlässiges

Zweitmädchen

welches auch etwas nähen
kann, für kleinen besse-
ren Haushalt gesucht.

Frau Blüthorn, Cöln,
Deutscher Ring 78.

Kontoristin

firm in all. vorkommenden

Büroarbeiten, Sprachkenntn.

m. gut. Bezahl. 1 per so-
ab. l. p. Stellung in Brühl

od. Umg. Angeb. u. R. G.

8561 an die Geschäftsstelle.

Strenge Verschwie-
genheit.

Wohnung

von 3-4 Zimmern oder ein
ganzes Haus mit Vorlauf-
recht zu mieten gesucht in
Brühl oder Umgegend.
Off. m. Br. u. R. G. 8560
an die Geschäftsstelle.

Wohnhaus

in Brühl mit 10 Räumen
Stallung und Baustelle so-
wie anliegendem ca. 80-
qm. großem Garten zu ver-
kaufen.

Wo sagt die Geschäftsstelle.

Villa

oder Einfamilienhaus für
bald zu kaufen oder mieten
gekauft. Offerten u. R. G.
8568 an die Geschäftsstelle.

Rinderloes Ehepaar (Be-
amter) sucht Wohnung
4-6 Zimmer, möglichst m.
Garten evtl. kleines Ein-
familienhaus zu mieten.

Denze, Köln, Klarstr. 45.

Rechtsbüro

Röln-Sülz

Brandungsaufhebungen, Vor-
mundschafts- u. Militär-
sachen, Gnabengestuche, Testa-
mente, Zahlungschwierig-
keiten, Zahlungsbefehle, Alimen-
ten, Fürsorge, Straf- u.
Ehesachen, Strafaufhebungs-
anträge, Fachgemäße, ge-
meinschaftliche u. diskrete Be-
arbeitung.

Ia. Referenzen.

Rechtsbüro

Sengersdorf u. Plagmann

Köln-Sülz, Schleierstr. 5

Telef. B 4128

Geschäftsstunden 9-12, 3-7.

Sonntags von 10-11.

eventuell nach Vereinbarung

Fahrt mit der Straßenbahn

Str. 15 bis Endstation Sülz.

Künstliche Zähne

Garantie f. Haltbar.

Plombieren

Stiftzähne

Zahn-Praxis

Otto Fiedler

Köln

Breitstraße 132.

Eingang St. Ursenstr.

Telef. A 8176.

Pastor Felke-Heilweise

beglaub. Vertreter

D.F. Klein

Köln, Im Saach 1

Sprechst. 1-8 u. 5-7.

Aufrichtiges

Gesuch!

Gärtner, kath., 30 J. eignes

Heim, mit Gd. d. g. g. g.

Obst- u. Gemüsegarten, sucht

auf diesem Wege mit kath.

Mädchen oder Frau im Alter

von 30-40 J. in Verbin-

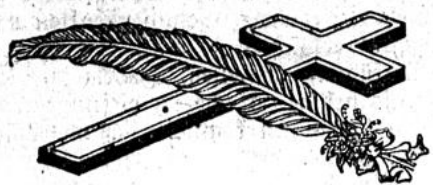
dung zu treten (w. d. d. d.)

Heirat. Off. unt. genauer

Angabe der Verhältnisse u.

G. 8559 an die Geschäftsstelle.

Aufrichtiges



Nach Gottes hl. Willen wurde heute morgen früh, mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

der wohlachtbare Herr

Gerhard Wind

nach längerer Krankheit, vorher gestärkt durch die hl. Sakramente unserer kath. Kirche, im Alter von 69 Jahren in die Ewigkeit abberufen.

Um ein frommes Gebet für die Seele des Dahingegangenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Brühl, den 27. März 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 30. März, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbeuhause, Mühlenstrasse 35, aus statt; die feierlichen Exequien werden Montag, morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche gehalten, wozu frdl. eingeladen wird.



Ganz unerwartet erhielten wir aus Davos die traurige Nachricht von dem Ableben des Herrn

Erich Johst.

Seine Hoffnung, Gesundung seines schweren Leidens dort zu finden, hat sich nicht verwirklicht. Unsere ganze Familie, in welcher er 18 Jahre gelebt hat, betrauert ihn als einen edlen, rechtschaffenen Menschen. Nun ruht er fern in fremder Erde.

Sein Andenken wird in unser aller Herzen weiter leben.

Familie M. Wolf.

Bekanntmachung.

Der Verkaufspreis für Kartoffeln wird von Samstag, den 29. d. Mts. ab auf 15 Pfg. für das Pfund festgelegt.

Brühl, den 26. März 1919.

Der Bürgermeister.
J. D. Dohr.

In das Handelsregister Abteilung B No. 7 ist heute bei der Firma:

Johann Seidenfaden, Dampfziegelei, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Brühl folgendes eingetragen worden:

Die Gesellschaft ist durch Gesellschafterbeschluss vom 13. Februar 1919 aufgelöst. Zum Liquidator der Gesellschaft ist bestellt der Fabrikant Wilhelm Graff zu Köln Andreaskloster 12.

Brühl, den 21. März 1919.

Das Amtsgericht.

Auto-LKW-Betrieb.

Mache meiner werten Kundschaft bekannt, daß ich meine Wohnung von Kölnstrasse 1 nach

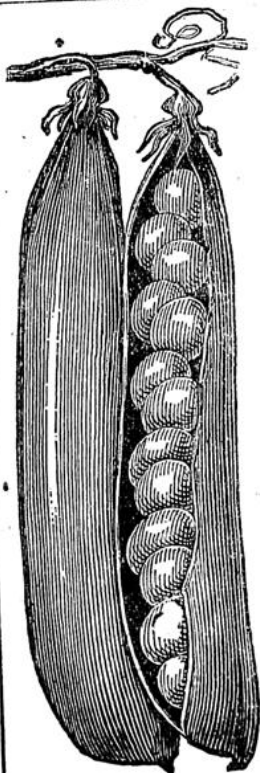
Bonnstrasse 75a

verlegt habe. Halte meine Kraftwagen bestens empfohlen für An- und Abfuhr aller Waren innerhalb des britischen besetzten Gebietes.

Karl Ruck, Brühl, Bonnstrasse 75a.

Reparaturen

an Nähmaschinen aller Systeme. Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-Ges. Köln. Adreßstr. 92/98. Tel. A 929.



Verbindlich nur bis 15. April
Saat-Essen reichtragende Sorten 20 Pf
das Viertel-Pfund
Spinat - Radies - Schnittsalat
Kerbel - Blumenkohl - Fenchel - riesenbl-mige Stiefmütterchen - Goldner - Reseda - Astor - japanischer Balkon-schmuck - Paradies-Blumen - Wint-rbec erzwiebeln - Möhren - Weisskohl - Spiesekürbis - Petersilie - Schwarzwurzel - Rettich - Dill - Gurken - Rhabarber - Gartenkresse - Kopfsalat - Pastinaken - Petersilienwurzel - Futterrüben - Spiseerzwiebeln - Tabak, um selbst Tabak zu ziehen - Bohnenkraut - Dieses ganze Samen-Sortiment enthält 30 Pakete Samen
450
Das Doppelsortiment, 60 Pakete Samen M 7.-
Diese Samen können nicht einzeln, sondern nur in diesem Sortiment geliefert werden.
Blumengärtnerei Petersheim-Erfurt
Hauptkatalog umsonst

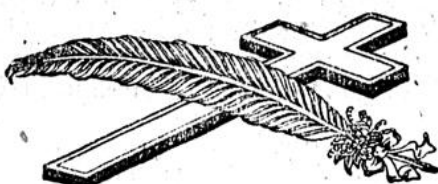
Möbel

sowie ganze Nachlässe laufe zu höchsten Preisen
Simon Währ, Brühl, Wallstr 28 Karte genügt.

Schafwolle

grobe oder ungewaschene laufe zu höchsten Preisen
Karl Geyer, Köln, Straße 12.

Nachruf!



Nach langer schwerer Krankheit, als Folge seiner im Felde erlittenen Verwundung starb am 25. März unser langjähriger Vorzeichner

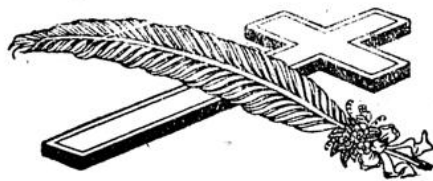
Herr Josef Klett.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen fleissigen, unermüdlichen Mitarbeiter und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Brühl, den 27. März 1919.

J. Pohlig,
Aktiengesellschaft
Brühl.

Nachruf!



Ein sanfter Tod erlöste am 25. März unseren langjährigen Kollegen, den Vorzeichner

Herrn Jos. Klett

von seinem schweren Leiden, das er sich infolge einer schweren Verwundung im Felde zugezogen hatte. Der Entschlafene war uns stets ein lieber Kollege und Mitarbeiter, dessen wir stets in Ehren gedenken werden.

Brühl, den 27. März 1919.

Die Angestellten

der

J. Pohlig, Aktiengesellschaft Brühl.

Einzig gut ist

Brümmer-Kautabak.

Generalvertreter: H. Schöneberg, Brühl, Uhlstrasse 80.

Einrahmungen

von Brautkränzen, Kommunion-Bildern, Gebetsblätter usw. empfiehlt zu denkbar billigsten Preisen

Frau L. von Reth, Schützenstr. 39.



Ein großer Transport schwerer

Acker- u. Rassepferde

eingetroffen. Dieselben stehen preiswert zum Verkauf bei

Jean Flau, Köln-Ehrenfeld,
Stammstraße 4. Fernsprecher A 3287.

Ihre eigenen Stoffe

bekommen Sie bei mir zu Herren- Damen- und Kinder-Garderobe preiswert, schick, unter Garantie für guten Sitz verarbeitet.

Darum

„Besuchen Sie mich“

Meine Abteilung: Umarbeitung von Militär- in Zivilgarderobe bringe in empfehlende Erinnerung

Kremer

Brühl-Köln Köln-Ehrenfeld
Markt 26, Telefon 217 Subbelratherstr. 182 Telef. A 5578
Spezialgeschäfte bester Herren- Damen- Kinderkonfektion und Modeartikel

Dr. med. Linz

Spezialarzt für Haut- Horn- und Geschlechtskrankheiten.
Köln Hohenstrasse 85-87 Ecke Brückenst.
Sprechstunden 10-1, 3-6 Uhr. — Tel. A 7274

Musikinstrumente

Engros Export

Geigen, Mandolinen, Gitarren,

Lauten

von den einfachsten bis zur allerfeinsten Ausführung.

Mund- u. Ziehharmonikas
Konzertina.

Erstklassige Fabrikate zu Original-Fabrikpreisen.

Sämtliche Saiten u. Bestandteile für alle Instrumente.

Verkauf nur an Wiederverkäufer

WOLF & SIMONS, Köln

14-16 Ehrenstrasse 14-16

Fahrer für Benzol-Lokomotiven ferner:

einige Schmiede

gesucht für unsere Baustelle Liblar-Bahnweg.

Zu melden auf unserem Baubüro

Bahnhof Liblar-Dorf.

Peter Riese & Co., G. m. b. H.
Hoch- und Tiefbauunternehmung
KÖLN, Fernsprecher A 8911 und B 8911.

Damenhüte

Ihren alten Hut können Sie in 2 bis 3 Tagen

nach den neuesten Modellformen wie neu umgearbeitet haben.

H. Ermertz, Damenhutfabrik
Köln Moselstrasse 26, Fernruf B 8581
am Südbahnhof.

Papierabfälle

Alte Geschäftsbücher, Briefe, Zeitungen etc.

kauft stets unter Garantie des Einstampfens

Telef. **Peter Kreuels, Köln** Stolk-

A 7550 gasse 36

Nähe der Hauptpost

Rechtsauskunft
Sülz-Lindenthal.

Rechtsbüro Köln-Sülz

Schleidenstr. 18, pl. in Sülz, Straf-, e. tenz-
Mittelsangelegenheiten Erblasserregelung, Ipa. Ber-
beratung von Rentenfragen. Bitte genau auf Hausnummer
zu achten